

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Von der
wirklichen Bearbeitung der Gewölber.

a. Kuppelgewölbe werden, wie gesagt, nach einem halben Zirkelbogen hergestellt, und gleichen vollkommen einem durchgeschnittenen Zylinder. Fig. Nro. 4 ist das Profil davon. a) Werden die Widerlagen, b) die Rippen, und c) der Schlussstein genannt. Welche Gestalt die Steine erhalten, zeigt die angeführte Figur. Aus Ziegel wird dieses Gewölbe folgendermassen hergestellt: Fig. Nro. 5 ist ein Zimmer mit 2 Fenstern und einer Thüre, welches tonnenartig einzuwölben kömmt. Wenn nun dieß Gewölbe nach dem ganzen Bogen hergestellt würde, so hätte das Zimmer durch die Fenster zu wenig Lichte; folglich müssen, um die ganze Lichte in das Zimmer zu bringen, oberhalb den Fenstern Schilder angebracht werden. Stehet die Thüre allenfalls an einem Orte, wo das Auf- und Zumachen derselben durch die Einwölbung gehindert würde; so ist diesem eben auch durch Anbringung eines Schildes abzuhelfen. Die Einwölbung geschiehet folgender Gestalt: An der Mauer wird a) ein Absatz von 6 Zoll gelassen, welcher das Widerlager genennet wird. Nach Maß der Dicke oder nach dessen ganzen oder gebrochenen Zirkel werden die Bögen in einer grössern oder geringern Anzahl eingesetzt. Wenn nun Fig. Nro. 4 die gesammten Bögen i aufgestellt, und gehörig unterstützt sind; so werden sie mit ungehobelten oder rauhen Brettern, wie es die Zeichnung weiset, überlegt. Sodann werden von beiden Seiten der Fensterpalleten in c 6 Zoll, 3 Zoll, auch nur $1\frac{1}{2}$ Zoll für den Anschlag der Schilder abgestochen, und zuerst die Füsseln zwischen zweyen Fenstern einzuwölben ange-

Plan
XLVII.

Pl. XLV.